



Der Unterricht in den Willkommensklassen

Der Stundenplan der drei Willkommensklassen der Otfried-Preußler-Grundschule umfasst 25 Unterrichtsstunden (täglich von der 1. bis zur 5. Stunde). Es werden die Fächer Deutsch, Mathe, Sachkunde, Kunst, Musik und Sport unterrichtet. In allen Fächern ist die Unterrichtssprache Deutsch.

Jeder Unterrichtstag beginnt mit demselben Ritual. Nach der gemeinsamen Begrüßung wird über das aktuelle Datum und Wetter gesprochen. Dazu wird das Datum mit Hilfe von Wochentag, Monat und Jahr auf Magnetkarten an einer Magnettafel dargestellt. Ein weiteres Ritual ist der Wochenendbericht am Montag in der ersten Stunde bzw. der Wochenendplan am Freitag in der letzten Stunde.

Die ersten 10 Minuten der ersten Unterrichtsstunde sind der Rekapitulation des letzten Unterrichtstages vorbehalten. Die Kinder geben in ihren eigenen Worten wieder, was wir am vorherigen Tag gelernt, gelesen und besprochen haben. Neu gelernte Vokabeln werden wiederholt. Aufgrund der Aufmerksamkeit, die in den ersten beiden Unterrichtsstunden am höchsten ist, wird in diesen Stunden über neue und/oder schwierige grammatikalische (oder mathematische) Themen und Phänomene gesprochen. Die Hilfsmittel dafür sind Tafelbilder, Bildkarten und Arbeitsblätter. Anhand von mehreren Beispielwörtern und -sätzen soll das grammatikalische Thema veranschaulicht werden. Bestenfalls erkennen die Kinder nach dem mehrmaligen Lesen und Besprechen dieser Beispiele selbst die Regel/das Phänomen, um das es geht und haben so die Grammatik gelernt, auch ohne dass es auf ihrer Muttersprache erklärt wurde.

In der dritten und vierten Unterrichtsstunde wird in Sachkunde zu einem bestimmten Sachthema gearbeitet. Statt der Grammatik steht hier der Wortschatz im Vordergrund. Anhand von Bildkarten werden bereits bekannte und neue Vokabeln vertieft und gelernt. Außerdem erstellen die Kinder mit Hilfe von Bildern Poster zum Thema, um ihren Wortschatz zu verfestigen bzw. zu erweitern. Ein Beispiel: Zum Thema Ernährung wird in Gruppenarbeit je ein Obst- und Gemüse-Poster erstellt. Dafür zerschneiden die Kinder Werbeprospekte und beschriften die Bilder entsprechend auf dem Poster. Um die Vokabeln jederzeit wiederholen zu können, werden die Poster in der Klasse aufgehängt.

In der fünften und letzten Unterrichtsstunde werden auf spielerische Art und Weise der Wortschatz und der Ausdruck trainiert. Ein Beispiel: Zur Wiederholung des richtigen Artikels zum Nomen werden drei Zettel mit je DER, DIE und DAS in einer Ecke der Klasse verteilt. Eine Bild- oder Wortkarte wird von der Lehrkraft hochgehalten und die Kinder müssen diese erkennen/lesen. Innerhalb einiger Sekunden entscheidet sich jedes Kind für einen Artikel und stellt sich entsprechend in die richtige Raumecke.

Um die Kenntnisse zu vertiefen und das Schreiben zu trainieren, werden kleinere Hausaufgaben aufgegeben. Besonders die Kinder, die in ihrer Muttersprache nicht das lateinische Alphabet verwenden, können so ihre Schrift verbessern. Außerdem erleichtert dies den Übergang in die Regelklasse, wo Hausaufgaben üblich sind.

Während der kleinen Pausen, die die Kinder im Klassenzimmer verbringen, spielen sie Karten oder mit den Bildkarten oder lesen etwas. Hierbei wird stets Deutsch gesprochen. Die Lehrkraft korrigiert die Kinder, wenn sie z.B. eine falsche Form des Partizips benutzen. Damit sich die Fehler nicht weiter „einschärfen“, sollten die Kinder korrigiert werden, ohne ihnen dabei aber die Freude und Lust auf das Sprechen zu nehmen. Die Lehrkraft schafft eine lockere Lernatmosphäre, in denen die Kinder ohne Angst vor Fehlern geradeheraus lossprechen und sich urteilsfrei gegenseitig korrigieren und unterstützen.

Sarah Block